

Gabriela B. Leitner & Brigitte Edelman-Mutz

Zukunftsorientierte Professionalisierung im beruflichen Lehramt: Ein Kompetenzmodell als Antwort auf transformative Bildungsanforderungen

Einer von vielfältigen Transformationen gekennzeichneten Arbeitswelt müssen auch die Ausbildungscurricula der zukünftigen Lehrenden gerecht werden. Im Beitrag wird die Zielsetzung einer zukunftsorientierten, reflexiven und chancengerechten Berufsbildung im Curriculum „Fachbereich Ernährung – Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung“ der Pädagogischen Hochschule Wien aufgegriffen und anhand des Kompetenzmodells und exemplarischer Module diskutiert.

Schlüsselwörter: Transformation, Ausbildungscurricula, Kompetenzmodell, überfachliche Kompetenzen, Future Skills

Professionalisation of Vocational Teachers: A Competency Model for Transformation in Education

The training curricula for future teachers must also reflect the diverse transformations taking place in the world of work. This article addresses the aims of future-oriented, reflective, and equitable vocational training in the curriculum “Nutrition Education in Vocational Training for teachers” at the University of Teacher Education Vienna and discusses it on the basis of the competency model and exemplary modules.

Keywords: transformation, training curricula, competency model, interdisciplinary skills, Future Skills

Peer-Review-Verfahren | eingereicht: 05.02.2026 | angenommen: 11.03.2026

1 Ausgangslage und Studienarchitektur

Zukünftige Lehrkräfte für das berufliche Lehramt adäquat auszubilden, stellt sich als zunehmende Herausforderung von Hochschulen und Universitäten dar. Einer von vielfältigen Transformationen gekennzeichneten Arbeitswelt (z. B. technologische Entwicklungen, Digitalität und KI; Nachhaltigkeit; Glokalisierung), in welcher die Halbwertszeit von Berufsfeldern sinkt, traditionelle Berufsbilder sich auflösen und neue, interdisziplinäre Tätigkeitsprofile entstehen, müssen auch die Ausbildungscurricula gerecht werden (Haberfellner & Sturm, 2016; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, 2018). Der Beitrag greift die in der Präambel des zukünftigen Curriculums der Pädagogischen Hochschule Wien formulierte Zielsetzung einer

zukunftsorientierten, reflexiven und chancengerechten Berufsbildung im „Fachbereich Ernährung – Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung“ auf und diskutiert, wie diese Prinzipien in der Ausbildung von Lehrpersonen wirksam werden können.

Im Mittelpunkt steht das Kompetenzmodell Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung (Albert et al., 2024; Leitner & Bauer, 2024; Leitner et al., 2023), welches auf den Future-Skills-Ansatz (Ehlers, 2020) aufbaut und ein dynamisches Verständnis von Professionalität und Handlungskompetenz in der beruflichen Bildung vermittelt (Bauer et al., 2025). Es fördert insbesondere Selbstorganisation, Innovationsfähigkeit, gesellschaftliche Verantwortung und Vielfalt und integriert die normative Trias Exzellenz-Wohlbefinden-Chancengerechtigkeit als leitendes Prinzip der Professionalisierung (Pädagogische Hochschule Wien, 2025). Anhand des Fachbereichs Ernährung wird aufgezeigt, wie Professionalität durch zentrale Kompetenzbereiche – etwa Reflexionskompetenz, Zukunfts- und Gestaltungskompetenz sowie wissenschaftsgeleitetes Handeln – curricular verankert und in entsprechenden Learning Outcomes sichergestellt werden soll. Diese tragen dazu bei, Lehramtsstudierende zu befähigen, Lernprozesse unter Bedingungen von Unsicherheit („VUCA“, „BANI“¹) und Vielfalt („UDE“²) zu gestalten, nachhaltige, transformatorische Bildungsprozesse zu initiieren und gesellschaftliche Teilhabe zu fördern.

2 Studienarchitektur und Kompetenzmodell

2.1 Studienarchitektur

Das sechssemestrige Bachelorstudium im Fachbereich Ernährung an der PH Wien ist modular aufgebaut und gliedert sich in 36 Module, die vier Studienfachbereichen zugeordnet werden können: 20 Module mit Fachwissenschaften bzw. (berufs-) fachlichen Grundlagen (100 ECTS-AP), vier Module mit pädagogisch-praktischen Studien (40 ECTS-AP), sieben Module mit fachdidaktischem Schwerpunkt (35 ECTS-AP) und fünf Module mit allgemeinen bildungswissenschaftlichen Inhalten (25 ECTS-AP). Mit zunehmender Semesterzahl sinkt der Anteil fachwissenschaftlicher Inhalte zugunsten schulpraktischer Anteile und der Fachdidaktik.

Das viersemestrige Masterstudium mit 19 Modulen verbindet (berufs-)fachliche Vertiefungen (30 ECTS-AP) mit bildungswissenschaftlichen (20 ECTS-AP), fachdidaktischen (10 ECTS-AP) und pädagogisch-praktischen (30 ECTS-AP) Inhalten und wird durch pädagogische Schwerpunkte (z. B. Inklusive Pädagogik, Mehrsprachigkeit, Diversität) ergänzt.

2.2 Kompetenzmodell

Das zugrundeliegende Kompetenzmodell stützt sich einerseits auf Ergebnisse aus der Evaluierung der „Pädagog*innenbildung NEU“³ Sekundarstufe Berufsbildung (Rohr-Mentele & Forster-Heinzer, 2023) andererseits auf weiterführende Überlegungen zu einem Kompetenzentwicklungsmodell für Lehrpersonen in der Berufs-